

Rauch- und Mehlschwalben in Brandenburg

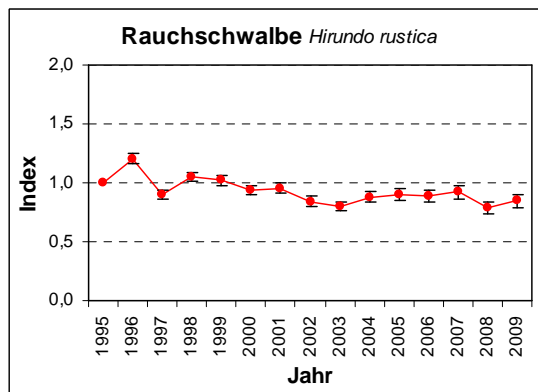
Quelle: Ryslavy, T.; Haupt, H. & R. Beschow: Die Brutvögel in Brandenburg und Berlin - Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung 2005-2009. Otis-Sonderheft, ca. 430 S.)

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

37.000 - 55.000 BP/Rev.

h BV

	TK25-Kartierung 1978 bis 1982			ADEBAR 2005 bis 2009			Veränderung Rasterfrequenz			
Rasterfrequenz (gesamt n=289 TK)	100 % (n=289)			99 % (n=288)			0 % (n= -1)			
Häufigkeitsklasse (Anzahl Reviere)	0	1	2-3	4-7	8-20	21-50	51-150	151-400	401-1000	1001-3000
Anzahl TK 2005-2009	1	0	1	5	13	58	114	85	12	0



Trend nach „Monitoring häufiger Brutvogelarten“ 1995 - 2009: **-23 %** (Signifikanz *1)

Verbreitung

Die Rauchschwalbe ist weit verbreitet und brütet in Brandenburg und Berlin flächendeckend. Gebiete, in denen eine strukturreiche ländliche Kulturlandschaft mit vielen Großviehhaltungen sowie einem hohen Grünland- und Gewässeranteil erhalten geblieben ist, sind am dichtesten besiedelt, wie z. B. das Havelland, das Rhinluch, die Untere Dossenniederung, Teile der nördlichen Prignitz, die Uckermark und das Parsteinsee-Becken. MTB in waldreichen Regionen und in bereits großflächig ausgeräumten Agrarlandschaften mit geringer Viehhaltung und zudem einer stärkeren Verstädterung der Ortschaften, werden von der Rauchschwalbe in einer deutlich geringeren Dichte besiedelt. Im Vergleich zur Kartierung 1978-82 ist auf Basis der MTB-Flächeneinheit das geschlossene Verbreitungsbild erhalten geblieben.

Bestand

Mit einem mittleren Bestand von 46.000 BP/Rev. (Spanne: 37.000 – 55.000 BP/Rev.), der für den Zeitraum der ADEBAR-Kartierung geschätzt werden konnte, gehört die Rauchschnalbe immer noch mit zu den häufigsten Brutvögeln in Brandenburg und Berlin. Für Anfang/Mitte der 1990er Jahre wurde der Landesbestand mit 150.000 – 300.000 BP/Rev. deutlich zu hoch eingeschätzt. Aufgrund der leichten Abnahme um etwa ein Viertel seit 1995 und auf der Basis des derzeitigen Brutbestandes dürfte die damalige Bestandsgröße nur bei etwa 50.000 – 100.000 BP/Rev. gelegen haben.

Zur langfristigen Bestandsentwicklung liegen keine repräsentativen Angaben vor, doch wird von einem anhaltenden Abnahmetrend ausgegangen (RYS LAVY & MÄDL OW 2008).

Insbesondere in der ersten Hälfte der 1990er Jahre haben die enormen Umstrukturierungen in der Landwirtschaft und die starke Verringerung der privaten Viehhaltung - verbunden mit den Umnutzungen der Stallgebäude - zu besonders hohen Bestandseinbußen geführt.

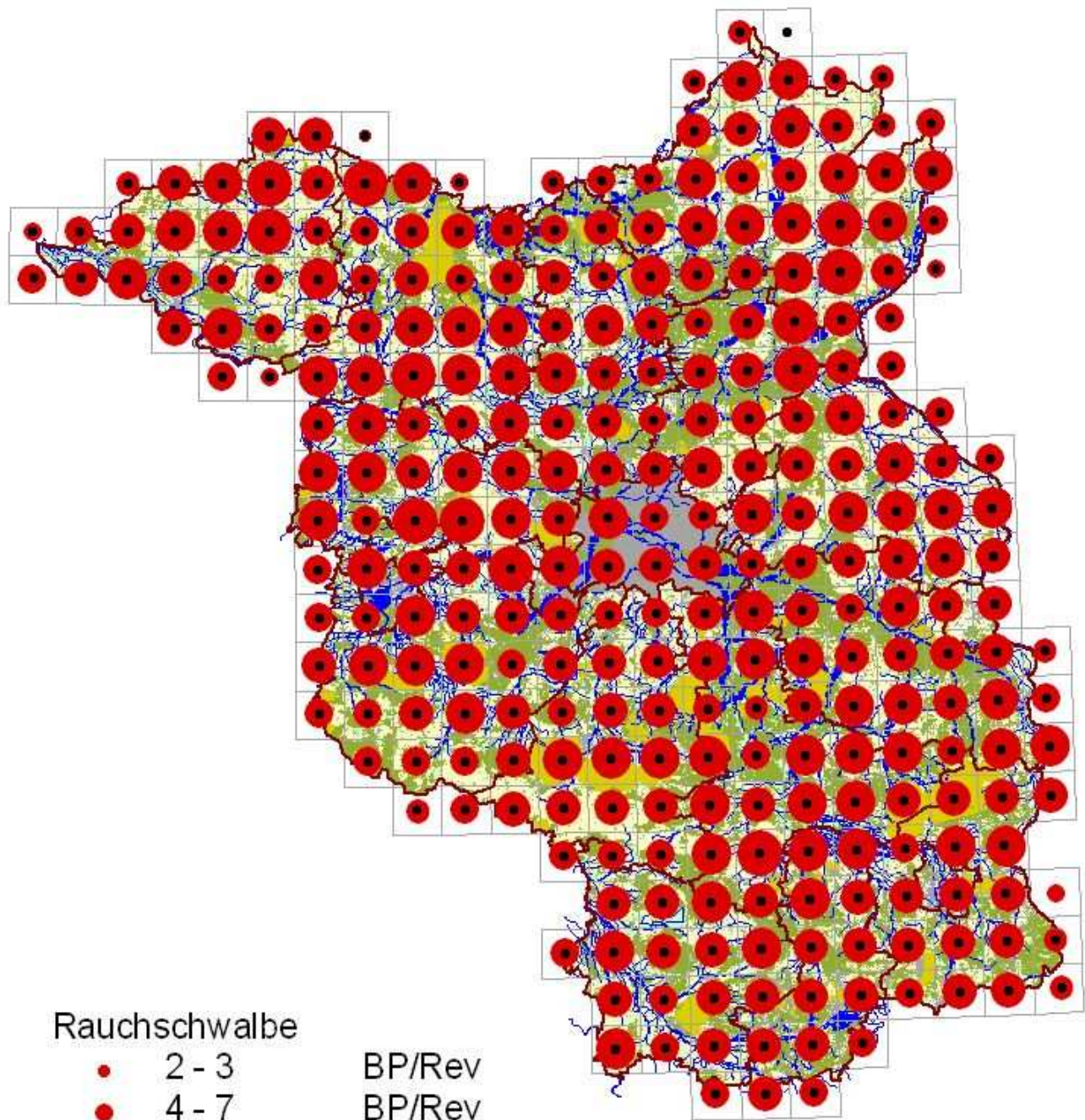
Derzeit wurden für den überwiegenden Teil der MTB 21-150 BP/Rev. geschätzt (60 %). Kleine Vorkommen von 2-20 BP/Rev. (6 %) betreffen nur teilweise zum Bearbeitungsgebiet gehörende MTB. Bestandsdichten von über 150 BP/Rev. konnten für 34 % der MTB ermittelt werden. Dabei wiesen nur 12 MTB noch gute Brutbestände von über 400 BP/Rev. auf. Die größten Brutkonzentrationen beherbergten die MTB 3049, Chorin/BAR und MTB 3543, Ketzin/HVL-PM mit je 800-1000 geschätzten BP/Rev. sowie das MTB 4148, Luckau/LDS mit 528 gezählten BP/Rev.

Die landesweite Siedlungsdichte beträgt in Brandenburg und Berlin gegenwärtig 152 Rev./100 km².

Gefährdung

Die Rauchschnalbe ist inzwischen in der aktuellen Roten Liste als „Gefährdet“ eingestuft worden (RYS LAVY & MÄDL OW 2008). Der Brutbestand hat anhaltend sowohl langfristig wie auch kurzfristig abgenommen. Besonders die Umstrukturierungen in der Landwirtschaft nach 1990, mit dem starken Rückgang der Großviehhaltung, der Intensivierung der Ackernutzung und dabei besonders die großflächige Monotonie durch den Anbau nur noch weniger Feldfrüchte, der drastische Schwund der privaten Viehhaltung sowie der Umbau der Stallungen haben die Lebensmöglichkeiten der Rauchschnalbe durch die Reduzierung der Nahrungsbasis und der Brutmöglichkeiten negativ beeinflusst und weiter eingeschränkt.

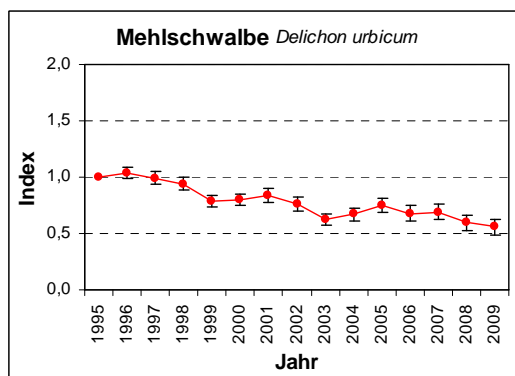
33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54



Rauchschwalbe

- 2 - 3 BP/Rev
- 4 - 7 BP/Rev
- 8 - 20 BP/Rev
- 21 - 50 BP/Rev
- 51 - 150 BP/Rev
- 151 - 400 BP/Rev
- 401 - 1000 BP/Rev
- 1978 - 1982 MTB besetzt

	TK25-Kartierung 1978 bis 1982		ADEBAR 2005 bis 2009		Veränderung Rasterfrequenz					
Rasterfrequenz (gesamt n=289 TK)	99 % (n=287)		98 % (n=285)		-1 % (n= -2)					
Häufigkeitsklasse (Anzahl Reviere)	0	1	2-3	4-7	8-20	21-50	51-150	151-400	401-1000	1001-3000
Anzahl TK 2005-2009	4	0	0	8	28	51	96	80	19	3



Trend nach „Monitoring häufiger Brutvogelarten“ 1995 - 2009: **-43 %** (Signifikanz *2)

Verbreitung

Die Mehlschwalbe kommt ebenso wie die Rauchschnalbe in allen Teilen von Brandenburg und Berlin vor und ist flächendeckend verbreitet. Gegenüber der Kartierung 1978-82 haben sich keine Veränderungen im Verbreitungsbild ergeben.

Regional ist die Verteilung der Brutkolonien besonders von der Größe und der Anzahl der menschlichen Siedlungen und den sich dort befindenden Gebäuden und Viehställen abhängig. So sind MTB in denen Städte liegen deutlich dichter besiedelt. So bilden Brandenburg-Stadt, Frankfurt/Oder, Königs Wusterhausen und die Großstadtregion von Berlin-Potsdam und ihr Umfeld das Dichtezentrum im Verbreitungsbild der Mehlschwalbe. Daneben kommt die Mehlschwalbe in den ländlichen Regionen mit noch erhalten gebliebenen dörflichen Strukturen, Großviehstallungen und großen Flächenteilen mit Weidewirtschaft und Ökolandbau ebenfalls erkennbar häufiger vor, wie z. B. in der Uckermark, im Parsteinsee-Gebiet, im Oderbruch und im Havelland. MTB mit einem hohen Waldanteil und wenigen Ortschaften – wie im Fläming - weisen eine dünne Besiedlung auf.

Bestand

Mit einem sich aus den Einzelschätzungen für die MTB ergebenden mittleren Brutbestand von 53.500 BP/Rev. (Spanne: 42.000 – 65.000 BP/Rev.) ist die Mehlschwalbe in Brandenburg und Berlin gegenwärtig etwas häufiger als die Rauchschnalbe. Für Mitte der 1990er Jahre wurde die Bestandsgröße recht grob auf 100.000 – 200.000 BP/Rev. geschätzt (FISCHER in ABBO 2001). Seit 1995 belegen die Monitoringdaten eine starke signifikante Abnahme um fast die Hälfte, so dass eine damalige Anzahl von ca. 100.000 BP/Rev. realistisch erscheint.

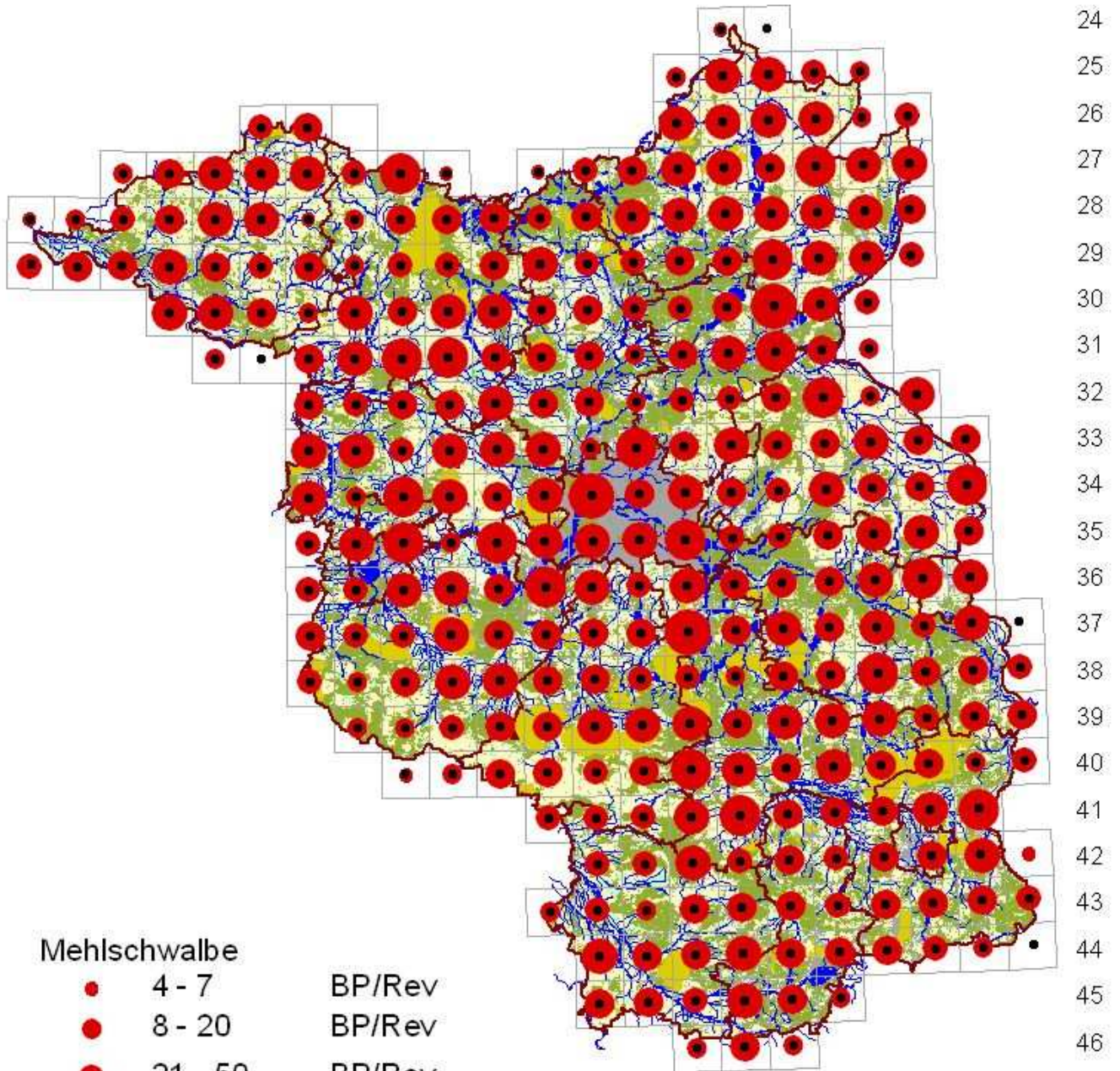
Langfristige Aussagen zur Bestandsentwicklung sind kaum möglich. Zumindest in den Städten entwickelten sich die Brutbestände in den 1970er und 1980er Jahren durch die Errichtung großer Wohnblockkomplexe und der damit verbundenen Bereicherung der Brutmöglichkeiten positiv (z. B. WITT 1999, OTTO & WITT 2002). Aber auch in den ländlichen Regionen begünstigten der Bau von Großställen zu Massentierhaltung und der Bau von Wohnblöcken in den Dörfern eine Zunahme der Mehlschwalbe. Zunehmende Sanierungen der Gebäude, neue Gebäudearchitektur, Vergrämungen an den Brutplätzen und Umstrukturierungen im ländlichen Raum führten ab etwa Mitte der 1990er Jahre zum Rückgang der Art.

Gegenwärtig brüten Mehlschwalben auf den meisten MTB in einer Häufigkeit von 51-400 BP/Rev. (62 %). Kleinere Vorkommen von 4-50 BP/Rev. beherbergen 30 % der MTB, und große Brutbestände von über 400 BP/Rev, wurden für 8 % der MTB geschätzt. Dabei wurden als größte Brutkonzentrationen für drei MTB über 1000 BP/Rev, gemeldet: MTB 3049, Chorin/BAR, MTB 3445, Berlin-Spandau und MTB 3747, Königs Wusterhausen/LDS. Die Mehlschwalbe brüht gegenwärtig Zeit in Brandenburg und Berlin in einer mittleren Siedlungsdichte von 176 Rev./100 km².

Gefährdung

Als Brutvogel ist die Mehlschwalbe bisher nicht gefährdet (RYSLAVY & MÄDLOW 2008). Der starke anhaltende Abnahmetrend seit 1995 belegt jedoch erhebliche negative Beeinträchtigungen ihrer Lebensmöglichkeiten. In Zuge von Gebäudesanierungen werden viele Brutplätze vernichtet. Des weiteren werden zahlreiche Wohnblöcke aufgrund der demografischen Veränderungen teilweise während der Brutperiode abgerissen und Neuansiedlungen an Wohngebäuden mit staatlicher „Ausnahmegenehmigung“ durch Vergrämungsmaßnahmen verhindert anstatt Auflagen zum Anbringen von Kunstnestern zu erteilen. Außerdem sind in den Städten vielfach illegale Nestzerstörungen und die Verhinderung von Brutansiedlungen zu beobachten.

33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54



Mehlschwalbe

- 4 - 7 BP/Rev
- 8 - 20 BP/Rev
- 21 - 50 BP/Rev
- 51 - 150 BP/Rev
- 151 - 400 BP/Rev
- 401 - 1000 BP/Rev
- 1001 - 3000 BP/Rev
- 1978 - 1982 MTB besetzt

24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46

